

Wiesbadener Tagblatt.

No. 223. Montag den 22. September 1856.

Ausschreiben.

In der Behausung der geschiedenen Ehefrau des Heinrich Nicolai 2r zu Dohheim ist verschiedenes, wahrscheinlich entwendetes Weißzeug, gezeichnet L. G.; E. S.; P. K.; A. M.; Guyer; und ein gestickter Sophasissenüberzug erhoben worden.

Die Eigenthümer wollen sich baldigst dahier melden.

Wiesbaden, den 17. September 1856.

Herzogliches Justizamt.

169

Fisch.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 22. October l. J. Nachmittags 3 Uhr werden der Wittwe des Philipp Grund dahier, zwei auf der Hochstätte zwischen Philipp Becker und Jacob Sulzbach belegene Hofraithen in dem hiesigen Rathhause einer anderweiten Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 19. September 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

233

Westerburg.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. September Vormittags 10 Uhr werden auf dem Bureau des Herzoglichen Verwaltungsamts folgende in dem Geschäftslocale der Herzoglichen Landesbank vorkommende Unterhaltungsarbeiten an den Wenigstnehmenden vergeben:

Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	2 fl. 30 fr.
Hüttenarbeit	25 " — "
Schlosserarbeit	11 " 48 "
Maurerarbeit	1 " — "
Lüncherarbeit	1 " — "

Etat und Bedingungen können auf dem Bureau des Herzoglichen Verwaltungsamts vor der Versteigerung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 20. September 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. September Vormittags 9 Uhr werden auf dem Bureau des Herzoglichen Verwaltungsamts dahier Planirarbeiten an der neuen Chaussee von Wiesbaden nach Adamsthal, zu 1764 fl. veranschlagt, an den Wenigstnehmenden vergeben.

Etat und Bedingungen können auf dem Bureau des Herzoglichen Verwaltungsamts eingesehen werden.

Wiesbaden, den 20. September 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. October d. J. Vormittags 10 Uhr findet die Herbstversammlung des V. landwirthschaftlichen Bezirks im Gasthause des Herrn Lembach zu Hochheim statt, wozu die Vereinsmitglieder hiesiger Stadt sowie alle sich für die Sache Interessirenden hiermit eingeladen werden.

Wiesbaden, den 18. September 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Zufolge feldgerichtlichen Beschlusses werden alle Diejenigen, welche dormalen noch Körnerfrüchte im Felde haben, hiermit aufgefordert, solche bis zu 25. d. M. unter Obdach zu bringen, indem von da an Abschätzungen von Beschädigungen und Entwendungen daran, deren Thäter nicht bekannt sind, nicht mehr vorgenommen werden sollen.

Wiesbaden, den 20. September 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Wegverbot für Fahren.

Der längs des Eisenbahnhofs zwischen diesem und dem Kalb'schen Hause nach der Neumühle führende Weg soll zufolge feldgerichtlichen Beschlusses nur von den zur Bewirthschaftung der an diesem Wege liegenden Grundstücke nöthigen Fahren befahren werden dürfen, für alles andere Fuhrwerk aber bei 1 fl. Strafe verboten sein.

Es wird dieses Verbot hiermit zur Beachtung verkündigt.

Wiesbaden, den 17. September 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Aufforderung.

Alle Gebäudebesitzer, welche ein Ab- oder Zuschreiben in dem Brandkataster pro 1857 beabsichtigen, wollen ihre befalligen Anträge bis zum 1. October d. J. dahier stellen.

Wiesbaden, den 12. September 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. September Nachmittags 4 Uhr lassen die Geschwister Bergmann dahier die Kartoffeln von 1 Morgen 92 Ruthen Acker ober dem Halner auf dem Pflaster und von 57 Ruthen Acker unter der Krummewann parzellenweise an Ort und Stelle versteigern.

Die Steigliebhaber wollen sich an der Plezmühle versammeln.

Wiesbaden, den 19. September 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Die den verstorbenen Wilhelm Wagemann's Eheleuten dahier zugestandenem Wohngebäude, genannt „zum Weidenhof“, bestehend aus 12 Zimmern, 3 Kammern, 2 Speichern, 1 Badstube, Scheuer und Stallung, in dem frequentesten Stadttheile auf dem Markt gelegen, werden Donnerstag den 25. l. M. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause auf mehrere Jahre verpachtet.

In diesem Gebäude wurden bisher Wirthschaft und Bäckerei mit dem besten Erfolg betrieben und der größte Theil der Zimmer an Kurfremden vermietet.

L. Schwalbach, den 15. Sept. 1856.

Der Bürgermeister.
Philippi.

Notizen.

Heute Montag den 22. September,

Vormittags 9 Uhr:

Verpachtung von Domanialgrundstücken in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 217.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der bei Umlegung der Wasserleitung in der Kapellenstraße vorkommenden Arbeiten, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 222.)

Nächsten Dienstag den 23. September, von Morgens 9 Uhr an, werden in dem Hause des Herrn Staatscassenbuchhalter **Brugmann**, Louisenstraße No. 9, eine Anzahl noch gut gehaltene **Möbel**, als Tische, Kommoden, Schränke, Kaunitz, Stühle, Betten, Küchengeräthe, Weißzeug u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert. 4797



Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag den 25. September, Morgens 9 Uhr anfangend, läßt die Familie **Trummer** aus Hamburg wegen Wohnortsveränderung ihr sämmtliches Mobiliar, in dem Hause des Herrn Steuerrath **Bigelius**, Sonnenberger Chaussee No. 6, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Dasselbe besteht in **Sopha's**, **Stühlen**, runden, ovalen und viereckigen **Schreib-**, **Wasch-** und **Nachttischen**, **Kommoden**, **Schränken**, **Bettstellen**, **Secretairs** und **Schreibkommoden**, ein **Büffet**, eine sehr schöne **Standuhr**, zwei **Kronleuchtern**, **Porzellan-** und **Glasgeschirr**, einem bereits noch neuen **Kochherd**, **Küchen-** und sonstigem **Hausgeräth**.

269

C. Leyendecker & Comp.

Den verehrten Schweinezüchtern zur Nachricht, daß heute Mittag eine frische Partie **Schwarzmehl** eintrifft, welches per Pfund wie im Centner abgegeben wird.

S. Herzheimer,

4914

Ed der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Geschäfts-Empfehlung.

Filzschuhe von den größten bis zu den kleinsten mit Filz- und Leder-
sohlen, habe ich wieder in großer Auswahl und erlasse solche zu äußerst
billigen Preisen. Auch bringe ich mein wohl assortirtes **Kappenlager**
in Herrn-, Knaben- und Kinderkappen, in den neuesten Stoffen und Facons,
sowie **Sofenträger**, **Leder-** und **Gummi-Gürtel** u. im empfehlende
Erinnerung und verspreche bei Allem die möglichst billigen Preise.

4915

H. Profitlich, Metzgergasse No. 26.

Tischdecken.

Große Auswahl in **Tischdecken**, $1\frac{1}{2}$ breit, in allen Farben, von
2 fl. 12 kr. bis 18 fl. und höher bei

4916

Wilh. Salts, Marktstraße No. 30.

Fettes **Sammelfleisch** das Pfund zu 14 kr. bei Metzger **Seewald**,
Oberwebergasse. 4917

Die Anzeige in No. 218 dieses Blattes unter No. 4783 widerrufe ich hiermit.

Elisabethhe Noos. 4918

Lustfahrt ab Mainz, Speyer und zurück

Sonntag den 28. September 1856

mit einem Extrazuge der Hessischen Ludwigsbahn.

Preise für die **Hin- und Zurückfahrt**: 2te Classe 2 fl. —
3te Classe 1 fl. 12 fr.

Zu dieser Fahrt — welche nur dann Statt findet, wenn die nöthige Anzahl Betheiligten sich einfindet, und worüber 3 Tage früher eine öffentliche Anzeige erlassen wird — werden von heute an bis Mittwoch Abend den 24. September Interims-Billete à 24 fr. auf meinem Bureau ausgegeben und daselbst Auskunft ertheilt.

C. L. A. Mahr,

257

Auskunfts-Bureau der Hessischen Ludwigsbahn.

Nerothalmühle. Restauration champêtre.

4725

Nicht zu übersehen.

Bamberger Schmelzbutter 30 fr. per Pfund

ächten Limburger Käse 16 " " "

gute Erbenheimer Kartoffeln 8 Pfund 8 " " "

Reis 6, 8, 10, 12 u. 14 " " "

Gerste 6, 8, 10, 12 u. 14 " " "

trockene Kernseife 18, 16 u. 14 " " "

" Harzseife 14 u. 12 " " "

4919

empfiehlt **Pet. Koch**, Metzgergasse.

Schweizer Schmelzbutter, beste Qualität

in frischer Sendung empfiehlt

4920

W. Bott Wittwe, Kirchgasse 26.

In den ersten Tagen trifft wieder eine Ladung bestes **Fettschrot** für mich in Biebrich ein, welches ich hiermit meinen geehrten Kunden ergebenst anzeige.

4921

Aug. Dorst.

Ruhrer Steinkohlen

von ausgezeichnete Qualität lasse ich wieder in Biebrich ausladen.

4922

Günther Klein.

Bestellungen auf das 4te Quartal der
Mittelrheinischen Zeitung

werden baldigst erbeten. Abonnementspreis 1 fl. 45 fr.

4868 Die Expedition, Langgasse No. 21.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß er mit dem heutigen das Colonialwaaren-Geschäft der Frau C. Becher seel. Witb. dahier käuflich übernommen habe; bitte das derselben geschenkte Vertrauen auf mich übergehen zu lassen, indem es mein ganzes Bestreben sein wird, die verehrten Abnehmer reell und prompt zu bedienen.

Wiesbaden, den 1. September 1856.

4923

August Schramm.

Gute **Öffig-Gurken** sind zu haben Neugasse No. 4. 4924

Einige Schüler, welche hier die Schule besuchen, finden Kost und Logis im Vorderhause des Herrn Meinecke eine Stiege hoch, an der Dogheimer Chaussee. 4652

Verloren.

Am Donnerstag den 19. September wurde von der Colonnade bis zum Kursaal ein **Lorgnette** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung Friedrichstraße No. 25 abzugeben. 4925

Stellen = Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht, wird nach Frankfurt sogleich in Dienst gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4926

Ein Mädchen, das fein nähen und bügeln kann, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4927

Ein gut erzogener Junge, der das Schlosserhandwerk erlernen will, kann in die Lehre treten bei

L. Kalkbrenner, Schlossermeister. 4928

Ein solides Mädchen aus achtbarer Familie, das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle auf Michaeli oder früher. Näheres in der Exped. d. Bl. 4879

Eine perfecte Köchin wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4905

Ein Bedienter, der gut serviren kann, wird gesucht. Nur solche belieben sich zu melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näheres in der Exped. 4405

3000 fl. liegen zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4884

Ein **Kapital von 13,000 fl.** ist ganz oder getheilt auszuleihen durch **Friedrich Schaus, Mauergasse No. 10.** 4906

Das Logis, welches von Herrn Plarrer Steubing bewohnt wurde, ist durch Wohnortveränderung des Herrn Hofgerichtsrath Isbert anderweit zu vermieten und gleich oder später zu beziehen. Näheres bei **Jacob Wilhelm Kimmel, Neugasse No. 13.** 4558

Wiesbaden, 22. Sept. Heute Abend wird der durch die gelesesten deutschen Zeitschriften bereits seit Jahren zur Genüge bekannte deutsche Improvisator Maximilian Volkert aus Schwabach in Bayern zum zweiten Male im hiesigen Theater öffentlich auftreten.

Die Kunst des Improvisirens oder Stegreifdichtens ist in Deutschland noch so sehr selten, daß einige erklärende Worte hierüber für das größere Publikum wohl nicht überflüssig sein dürften. Die eigentliche Heimath der Improvisatoren ist Italien; in Deutschlands Vorzeit aber waren es die Barden, später die Minnesänger und endlich die Meistersänger, welche der Kunst des Improvisirens sich befleißigten. Sie dichteten ihre Lieder und Heibengesänge meist ohne alle Vorbereitung, indem sie solche vor einer Anzahl Zuhörer singend vortrugen und mit der Harfe oder Laute begleiteten. Die wenigen bekannteren Improvisatoren der Neuzeit, von denen jetzt nur Volkert noch lebt, haben die veralteten Singweisen nicht mehr beibehalten; die Gedichte, welche augenblickliche Begeisterung eingibt, werden nun laut und vernehmlich gesprochen, und zwar so gleich, ohne alles längere Nachdenken, sobald von den Zuhörern irgend eine Aufgabe, als Thema zu der betreffenden Schnellichtung, dem Improvisator schriftlich angegeben oder zugerufen worden ist.

Je edler und poetischer die Aufgabe ist, um so gebiegener und befriedigender kann natürlich auch deren Lösung werden, und bei der Angabe trivialer oder ganz gewöhnlicher Themata steht das zuhörende Publikum sich nur selbst im Licht, indem es den eigenen, wahren Kunstgenuß sich dadurch verringert, und dem Improvisator den zündenden Funken vorenthält, der, wie ein Blitzstrahl durch seine Seele zuckend, ihn allein begeistern kann zum erhabenen, augenblicklichen poetischen Schaffen.

Jeder Zuhörer, jede Zuhörerin ist berechtigt, Themata anzugeben; um jedoch dem etwaigen Verdachte, als sei der Improvisator mit den Angebenen einverstanden und auf das zu Sprechende bereits vorbereitet, möglichst zu begegnen, muß jedes Thema dem Dichter laut und vernehmlich zugerufen werden, damit alle übrigen Zuhörer sich überzeugen können, von wem dasselbe angegeben worden ist. Themata politischen oder persönlichen Inhalts eignen sich nicht gut zu einer poetischen Lösung, und müssen deshalb beim öffentlichen Improvisiren möglichst vermieden werden. Die Improvisation der Neuzeit, in ihrem edelsten Wesen vorgeführt, gewährt gewiß Allen, die auf Bildung Anspruch machen, einen höchst interessanten Kunstgenuß, und da die Gelegenheit, einen wahren Improvisator zu hören, der fern von aller geistigen Taschenspielerlei seine Produktionen des Augenblicks zum Besten gibt, in Deutschland bis jetzt nur selten vorgekommen ist und vorkommt, so läßt sich schon im Interesse des Publikums einem recht zahlreichen Besuche der erwähnten Vorstellung mit Gewißheit entgegensehen.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 19. August, dem Alex. Hasenclever eine Tochter, N. Marie Hubertine. — Am 2. September, dem Bäcker Johann Oswald Weisiegel eine Tochter, N. Wilhelmine Johannette Jacobine Amalie. — Am 4. September, dem Joseph Herberd ein Sohn, N. Hugo. — Am 4. September, dem Anton Haas eine Tochter, N. Wilhelmine Margarethe. — Am 7. September, dem Johann Adam Bohnseng eine Tochter, N. Philippine Marie Elise Helene. — Am 19. September, dem h. B. u. Schneidermeister Hack ein todtgeborener Sohn.

Proclamirt. Christian Friedrich Jacob Brumhard, ehl. led. Sohn des Leinwebers Andreas Brumhard von Sonnenberg, und Marie Louise Johanne Sommer, ehl. led. Tochter des Müllers Ph. Conrad Sommer von Sonnenberg. — Der Herzogliche Ministerialcauzlist August Wilhelm Scheffel, ehl. led. Sohn des h. B. u. Rutschers Heinrich August Wilhelm Scheffel, und Marie Elisabeth Heus, ehl. led. Tochter des h. B. u. Deconomen Johann Conrad Heus. — Der h. B. u. Maurermeister Daniel Michael Schlink, ehl. led. Sohn des h. B. u. Maurermeisters Georg Daniel Schlink, und Philippine Henriette Karoline Erkel, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B., Seilermeisters und Kirchenvorstehers Johann Christian Theodor Erkel. — Der h. B. u. Landwirth Christian Conrad Blum, ehl. led. Sohn des h. B. u. Landmanns Joh. Christian Blum, und Anna Christmann von hier.

Copulirt. Friedrich Matthäus Quensing, und Karoline Henriette Wiechert.

Gestorben. Am 11. September, Margarethe, geb. Leisner, des h. B. u. Briessträgers Mollath Ehefrau. — Am 12. September, Philipp Christian, der Marie Katharine Bach Sohn, alt 5 J. 7 M. 28 T. — Am 13. September, Anna Marie, geb. Pleines, des h. B. u. Buchbinders Johann Fahn timer Ehefrau, alt 33 J. 9 M. 7 T. — Am 14. September, des Herzogl. Assessors Carl Reinhard Laur Sohn, alt 8 T. — Am 18. September, Katharine Gertrude, des h. B. u. Hefnermeisters Franz Mollath Tochter, alt

1 J. 1 M. — Am 19. September, Pauline, des h. B. u. Buchdruckers Friedrich Stemmler Tochter, alt 1 J. 6 M. 7 L. — Am 18. September, der Hofapotheker Dr. Friedrich Gustav Lade, alt 35 J. 4 M. 8 L. — Am 18. September, der Kutscher Heinrich Biss, alt 18 J. — Am 18. September, Marie Gertrude, des Tuchmachers Fr. Peter Preuß Tochter, alt 3 J. 8 M. 26 L. — Am 19. September, der h. B. u. Grouvier Ludwig Röber, alt 45 J. 5 M. 11 L. — Am 19. September, Susanne Katharine Aschenbergh, geb. Simons, alt 53 J. 2 M.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei May 22, H. Müller, Hippacher u. Schöll 28, Buderus 30 fr. — 3 Pfd. bei F. Kimmel 20, H. Müller 21 fr.

Schwarzbrod. Allg. Preis: 17 fr. — Bei Fausel, A. Schmidt, Jung, W. Kimmel, Junior, Lang, A. Machenheimer, Sauereßig, Seyberth, Stritter u. Hippacher 16, Aker, Schramm, Burkart, Freinsheim, Gläbner, Finger, Linnenkohl, Matern, May, Ramsrott, Reuemer, Reinhard, Ritter, Schellenberg, Schmidt u. Hildebrand 18 fr. (Den allgem. Preis von 17 fr. haben bei Schwarzbrod 22 Bäcker.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei W. Kimmel 15, Finger u. H. Müller 17 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 4 Loth. — Bei Jung, Hildebrand u. Hippacher 3½, Schöll 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allg. Gewicht: 3 Loth. — Bei Jung 2½, Beisiegel, Berger, Dietrich, A. Schmidt, Senß, Junior, F. Machenheimer, Müller u. Sauereßig 3½, Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Koch 20 fl. 16 fr., Wagemann 20 fl. 30 fr., Fack 20 fl. 40 fr., Vogler, Bott 21 fl., Seyberth, Herrheimer 21 fl. 30 fr., Petry 21 fl. 40 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Wagemann, Herrheimer 19 fl., Koch 19 fl. 12 fr., Fack 19 fl. 36 fr., Vogler, Bott 20 fl., Petry 20 fl. 20 fr., Seyberth 21 fl.

Weizenmehl. Allg. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Fack, Vogler, Bott, Wagemann 18 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 45 fr. — Bei Bott 13 fl., Fack, Wagemann 12 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Dönsfleisch. Allg. Preis: 16½ fr. — Bei Bücher, Ebingshausen, Gäßler, Hees, Meyer, Thon und Weidmann 16 fr.

Ruhfleisch. Bei Bär u. Meyer 13 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 14 fr. — Bei Blumenschein, Bücher, Frenß, Gäßler und Hees 13 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Bücher und Weidmann 14, Baum, Ebingshausen, Frenß, Hees, Hirsch, W. Ries, Seiler, Stuber und Thon 16 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Baum 24, Diener, H. Käsebier, Schliht u. Stuber 26 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Stuber 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei F. Kimmel 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei Birkenbach, C. u. G. Bücher, Kögler und Müller 16 fr.

Die erste Liebe eines alten Diplomaten.

(Fortsetzung aus No. 221.)

Als ich erwachte, war Warla verschwunden; an meiner Uhr erkannte ich, daß ich ziemlich lange geschlafen haben mußte. Darüber war ich eigentlich mit mir selbst mißvergnügt, schalt nichtsdestoweniger aber auf Warla, als sie wieder zu mir kam, daß sie mich verlassen hätte: „Du kümmerst Dich nicht mehr um mich und meinst, daß ich mir nun selber helfen kann; Du langweilst Dich bei mir — gut, ich gestehe ein, daß ich

Dich lange genug belästigt habe, aber dessenungeachtet ist es doch hart, sich auf einmal vergessen zu sehen!"

Jetzt erst konnte ich bemerken, daß sie mit niedergebeugtem Haupte vor mir stand und ganz verweint aussah; noch hing eine Thräne an ihren Augenwimpern. „Du hast geweint, Warla, bist Du krank? was fehlt Dir? Drückt Dich Sorge und Kummer, die Du mir nicht anvertrauen kannst?"

— „Ich habe Sie nicht vergessen," — sagte Warla — „ich habe fast die ganze Zeit an Sie gedacht. Aber ich habe nicht geweint," fügte sie hinzu, und indem sie das sagte, drängte sich eine neue Thräne aus ihrem Auge hervor.

Ich hatte mich erhoben und stand ihr zur Seite. „Warla," — sagte ich und legte meinen Arm um ihren Leib — „sage mir, was Dich so traurig macht. Ich könnte nicht traurig sein, ohne es Dir zu sagen — ich betrübe mich nur, wenn Du mich verlässest. Bin ich nicht dein Bruder — Dein Freund? Wie hübsch bist Du, Warla, und wie sehr ähnlich bist Du meiner Schwester!"

Mit diesen Worten zog ich sie an mich und küßte ihr die Schulter. Es war freilich nicht wahr, es fiel mir in dem Augenblick aber gar nicht ein; Warla glich meiner Schwester nicht, sie war im Gegentheil weit schöner. Das war das erste Mal, daß ich mir eine solche Freiheit erlaubt hatte. Warla indeß entwand sich meinem Arm und sagte hinter einem Schmetterling her. Aus der tiefsten Betrübniß konnte sie oft in eine ausgelassene Lustigkeit übergehen; alsdann lachte sie ohne Aufhören, machte tausenderlei Possen, und die Freudenthränen konnten ihr über die Wangen laufen, die kaum nur trocken waren von den Thränen, welche die Schwermuth ihr erst kürzlich ausgepreßt hatte.

Ich konnte in der darauf folgenden Nacht gar nicht schlafen; denn es kam mir fortwährend vor, als ob Warla auf ihrem Bette stille weinte. Ich klopfte an die Wand, aber es währte lange, ehe sie mir antworten wollte; endlich geschah es denn, aber mit einer jammernden Stimme. Ich wurde dadurch sehr wehmüthig gestimmt.

— „Sage mir nur, liebe Warla, was Dich so traurig macht; denn nun können wir ungestört mit einander reden.

— „Ich mag nicht sprechen, ich will schlafen. Weshalb wecken Sie mich auch auf?"

— „Das ist nicht wahr, Warla, Du schließt nicht, sondern lagst und weinstest. Glaubst Du, daß ich schlafen kann, wenn Du betrübt bist? Wäre ich drinnen bei Dir, ich würde Dir die Thränen von den Wangen küssen."

Warla schwieg, vielleicht war sie über diese dreiste Rede ebenso erstaunt wie ich.

— „Nun weinst Du ja abermals, Warla. Bist Du krank? Ich will aufstehen und Deine Großmutter rufen oder zu Dir hineinkommen."

— „Nein, um Gottes Willen nicht; ich bin nicht krank, mir fehlt nicht das Geringste. Mir ist nur so schrecklich angst zu Muthe." (Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Montag den 22. September. (Auf vieles Verlangen.) Vorstellung des deutschen Improvisator Max Volkert in 2 Abtheilungen. Dazu: Ein Silbergroßchen. Schwan in 1 Akt von R. A. Gertmann. Badekuren. Lustspiel in 1 Akt von Puttlig.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 223) 22. Sept. 1856.

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** ist vorrätig:

Deutsches Wechselbuch,

gründlicher Unterricht über die Wechselbriefe,

nach der
allgemeinen deutschen Wechselordnung
und

Nachweisung über Alles, was man beim Wechselverkehr zu beobachten hat.

Ein
Handbuch für jeden Geschäftsmann.

Von

Ludwig Fort,

Lehrer der Handelswissenschaften in Leipzig.

Dritte vielfach verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis 1 fl. 27 fr.

Wilhelm Roth,

352

untere Webergasse im Badhaus zum Stern,
empfiehlt seine

Buch- und Kunsthandlung,

sowie vollständig neue

Leihbibliothek

in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Unterricht im Englischen wird ertheilt von

4785

Herrn **Stuart**, Erbenheimer Chaussee.

CURSAAL DE WIESBADEN.

Salle des Réunions.

Lundi 22 Septembre 1856, à 7¹/₂ heures du soir,

second et dernier

GRAND CONCERT

vocal et instrumental

donné par

ARTHUR NAPOLEON

avec le concours de

Mlle. **Otilie Schmitz** de Mayence et
du jeune violoniste **Aug. Wilhelmy**,

élève de Mr. Fischer, maître de concert.

Programme.

Première Partie.

1. *Sonate Pastorale* BEETHOVEN.
2. *Lied*, chantée par Mlle. **SCHMITZ** L. A. SCHMITZ.
3. *Variations* de concert pour le violon op. 47 MAYSEDER.
exécutée par **AUG. WILHELMY**.
4. a) *Nocturne*, op. 55, F. CHOPIN.
b) *Grande Polonaise*, op. 53,
5. *Arie* aus *Rigoletto* VERDI.

Deuxième Partie.

6. *Duo* sur le Postillon de Lonjumeau, pour LAFONT et
Piano et Violon, exécuté par **ARTHUR** HERZ.
NAPOLEON et **AUG. WILHELMY**.
7. *Arie* aus dem Barbier von Sevilla ROSSINI.
8. *Grosse Fantasie aus Moses* (demandé) THALBERG.
Le Piano sera tenu par Mr. L. A. SCHMITZ.

Prix d'entrée:

Place réservée 1 fl. 30 kr., non-réservée 1 fl. Place réservée
à la caisse 2 fl. et non-réservée 1 fl. 30 kr.

On peut se procurer des Cartes d'entrée d'avance à la librairie de
Mr. **Schellenberg**, chez Mr. **Ritter**, libraire, et chez Mad. **Sanzio**,
au cabinet de lecture du Cursaal.

4822

Bekanntmachung.

Um vielseitigen Anfragen zu begegnen, machen wir hiernit die ergebene Anzeige, daß unsere nächste **große allgemeine öffentliche Versteigerung** in der ersten Hälfte des Monats October stattfinden wird. Die Sammlung von Gegenständen zu dieser Versteigerung beginnt mit dem 3. October.

Angenommen werden alle Arten neue und alte **Mobilien, Betten, Leinwand, Hausgeräthe, Kunstgegenstände, Bücher, Juwelen, Gold- und Silbersachen** u. s. w., sowie alle sonstige **Waaren**.
Wiesbaden, im September 1856.

269

C. Leyendecker & Comp.

ALTE OELGEMÄLDE

werden von mir auf das Sorgfältigste restaurirt.

C. Braunschweig,
Porträtmaler,
Taunusstrasse No. 5.

4752

Tanz-Unterricht.

In den ersten Tagen des October beginnen die verschiedenen Curse für diesen Unterricht und wollen Diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, sich baldigst bei mir anmelden.

Wiesbaden, im September 1856.

Emma Block geb. Krause,
Lehrerin der Tanzkunst und Gymnastik,
große Burgstrasse No. 5.

4753

Baizenschalen per Zentner 2 fl. 40 fr., feine **Baizen-** und
Kornkleien, auch **Schwarzmehl** und **Gerstenschrot** zu Mast-
futter für Schweine zu billigstem Preise in der

4890 **Mühle** in der Metzgergasse.

Ich zeige hiernit ergebenst an, daß ich eine große Sendung acht **amerikanische Gummischuhe** in allen Größen erhalten habe und zu möglichst billigem Preise erlassen kann.

J. Schmitt vorm. Schumacher,
Hof-Schuhmacher.

4889

Dem verehrlichen Publikum bringe ich meine **Erbfen, Bohnen** und **Linsen** von anerkannter Güte in empfehlende Erinnerung.

S. Herrheimer,

4909

Eck der Langgasse und des Michelsbergs.

Fussteppiche.

Eine frische Sendung **Fussteppiche**, in zehn Viertel breit, in allen Farben, von 58 fr. bis zu 1 fl. 48 fr. und höher per hiesige Elle bei

4910

Wilh. Salts, Marktstrasse No. 30.

Geschäfts-Empfehlung.

Spiegelgasse No. 3 werden täglich **Rasirmesser**, **Scheren** und alle in dieses Geschäft einschlagende Gegenstände geschliffen, polirt und abgezogen.
4749 **J. Kässler.**

Aecht englisches **Sichtpapier** à Blatt 8 kr. Bewährt gegen Sicht und Reißen.

Zu haben bei **Peter Koch**, Metzgergasse. 173

Untere Webergasse No. 40 sind einige gute **Forte-Pianos** billig zu vermieten. 4860

Weinverkauf.

50 bis 60 Flaschen alten, echten, **spanischen Wein**, **Malaga** und **Sherry** sind wegen Wohnortveränderung billigt zu verkaufen durch
4911 **Schneider Schiebeler**, kl. Webergasse 5.

Französischer und **Englischer Unterricht** wird ertheilt und sind noch einige Stunden zu besetzen bei
4912 **Peter Lust Sohn**, Goldgasse No. 7.

Clavier = Stimmungen,

desgl. Reparaturen, werden prompt und billigt besorgt durch
M. Matthes, Instrumentenmacher,
wohnhaft im Badhaus zum schwarzen Bock,
Eingang durch's Thor.
4981

Unterzeichnete empfiehlt sich in aller Art **Putzarbeit** nach der neuesten Pariser Facon.
4864 **Emilie Noack**, Goldgasse No. 13.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine **Näh-Schule** von heute an eröffne, und empfehle mich zugleich in allen weiblichen Handarbeiten.

Ich werde mich bestreben, mir durch gute und billige Arbeit das Zutrauen der Damen zu erwerben. — Mädchen zum Lernen können täglich eintreten. Meine Wohnung ist im Ritter, am Sonnenberger Thor No. 2.
4798 **Katharine Witte.**

Bei herannahendem Herbst bringe ich einem hochgeehrten Publikum mein **Schönfärberei-Geschäft** in empfehlende Erinnerung, wobei ich schnelle und gute Besorgung verspreche.

A. Vaupel, 4281
4750 untere Friedrichstraße 38.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben gestickt bei
3624 **Ad. Jung**, Herrnmühlweg No. 11.

Untere Friedrichstraße No. 38 sind mehrere gute brauchbare **Pferde** zu verkaufen. 4865

Ich bringe das **Ofensezen** und **Auspuzen** in empfehlende Erinnerung.
4913 **Joseph Herrmann**,
Hochstätte No. 21.